



A1 Kriegstetten-Oensingen

Projekt- Dokumentation

Gesamterneuerung A1 Kriegstetten-Oensingen

Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn
Tiefbauamt des Kantons Bern

www.a1-kriegstetten-oensingen.ch

Januar 2006



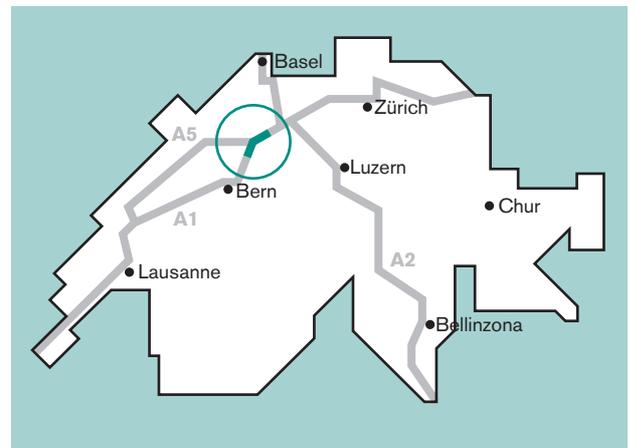
IIIIII KANTON **solothurn**

Das Wichtigste in Kürze

Das Autobahnteilstück der A1 zwischen dem Anschluss Kriegstetten und Oensingen muss nach 40 Jahren saniert werden. Mit über 80 000 Fahrzeugen täglich gehört es zu den meistbefahrenen vierspurigen Abschnitten im Schweizer Nationalstrassennetz. Das 19 km lange Teilstück entfällt ungefähr zur Hälfte auf die beiden Kantone Solothurn (Kriegstetten–Raststätte Deitingen) und Bern (Raststätte Deitingen–Oensingen). Die Gesamterneuerung auf der A1 dauert von März bis Oktober 2006. Während der ganzen Dauer der Bauarbeiten werden stets zwei Spuren pro Fahrtrichtung offen sein.

Die beiden Kantone führen die Projektierungs- und Unterhaltsarbeiten getrennt durch. Im Interesse eines raschen und effizienten Bauablaufs werden die Arbeiten jedoch umfassend aufeinander abgestimmt. Da insbesondere der Teilabschnitt Luterbach–Oensingen bereits heute seine Kapazitätsgrenze erreicht hat, ist in der Bauzeit mit Verkehrsbehinderungen und Staus zu rechnen. Um die Kantonsstrassen H1 und H5 nicht übermässig zu belasten, soll der Verkehr trotz Baustelle möglichst auf der A1 bewältigt werden. Ein Verkehrslenkungskonzept trägt dazu bei, den Verkehrsfluss während der Bauzeit zu optimieren.

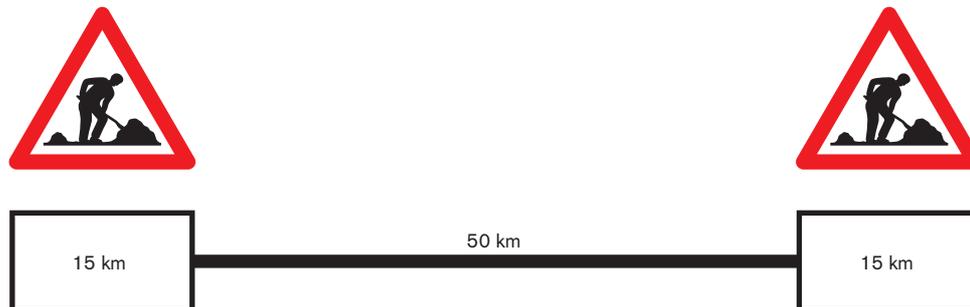
Der Autobahnanschluss Kriegstetten, die Verzweigung Luterbach und die Raststätten Deitingen Nord und Süd bleiben während der gesamten Bauzeit offen. Die Ein- und Ausfahrten der Anschlüsse Wangen a. A. und Niederbipp müssen während gewissen Bauphasen alternierend geschlossen werden.



Unterhaltsplanung der Nationalstrassen

Vorgaben des Bundes

Das Erhaltungsprojekt Kriegstetten–Oensingen ist Teil der übergeordneten Unterhaltsplanung für Nationalstrassen des Bundes. Nach Vorgabe des Bundes sind Substanzerhaltungen und Ausbau der Nationalstrassen konzentriert in Erhaltungsprojekten von höchstens 15 km Länge auszuführen. Die Distanz bis zum nächsten Abschnitt mit Baustelle muss mindestens 50 km betragen. Während den nächsten 10 Jahren nach Beendigung der Bauarbeiten darf es auf dem gleichen Teilstück keine Baustelle mit Verkehrsbehinderung mehr geben.



Vorgabe des Bundes für die Unterhaltsplanung Nationalstrassen:

- max. Länge einer Autobahn-Baustelle 15 km
- min. Abstand zwischen zwei Autobahn-Baustellen 50 km
- Mindestdauer für baustellenfreie Fahrt (ab Bauabschluss) 10 Jahre

Vorteile der Unterhaltsplanung mit Erhaltungsprojekten

Die Bildung von Erhaltungsprojekten, d. h. von Abschnitten, auf welchen zum gleichen Zeitpunkt Unterhaltmassnahmen und/oder ein Ausbau mit Verkehrsbehinderungen erfolgen, hat folgende Vorteile:

- Weniger Baustellen und weniger Verkehrsbehinderungen dank koordinierter Bauarbeiten
- Ein optimierter Einsatz der finanziellen Mittel
- Eine langfristige Sicherstellung von funktionstüchtigen Strassenverbindungen
- Die Gewährleistung der Leistungsfähigkeit der Nationalstrassen

Nationalstrassen-Baustellen im Umfeld

- *Gesamterneuerung A2 Basel–Augst*
Auf dem Autobahnabschnitt der A2 Basel–Augst finden ab Anfang Februar 2006 die Hauptarbeiten zur Instandsetzung statt. Sie dauern rund zwei Jahre. (www.baselaugst.ch)
- *Gesamterneuerung A1 Limmattal*
Die Hauptarbeiten zur Erneuerung des Abschnitts der A1 zwischen Wettingen und Spreitenbach sind seit Juli 2005 im Gang und werden Ende 2007 abgeschlossen sein. (www.ag.ch/a1_limmattal)
- *Gesamterneuerung A2 Emmen–Luzern*
Bereits seit September 2004 sind auf der A2 zwischen Emmen und Luzern Instandsetzungsarbeiten im Gang. Sie umfassen auch zusätzliche Lärmschutzmassnahmen. Die Arbeiten dauern bis im Sommer 2007. (www.a2-3.ch)

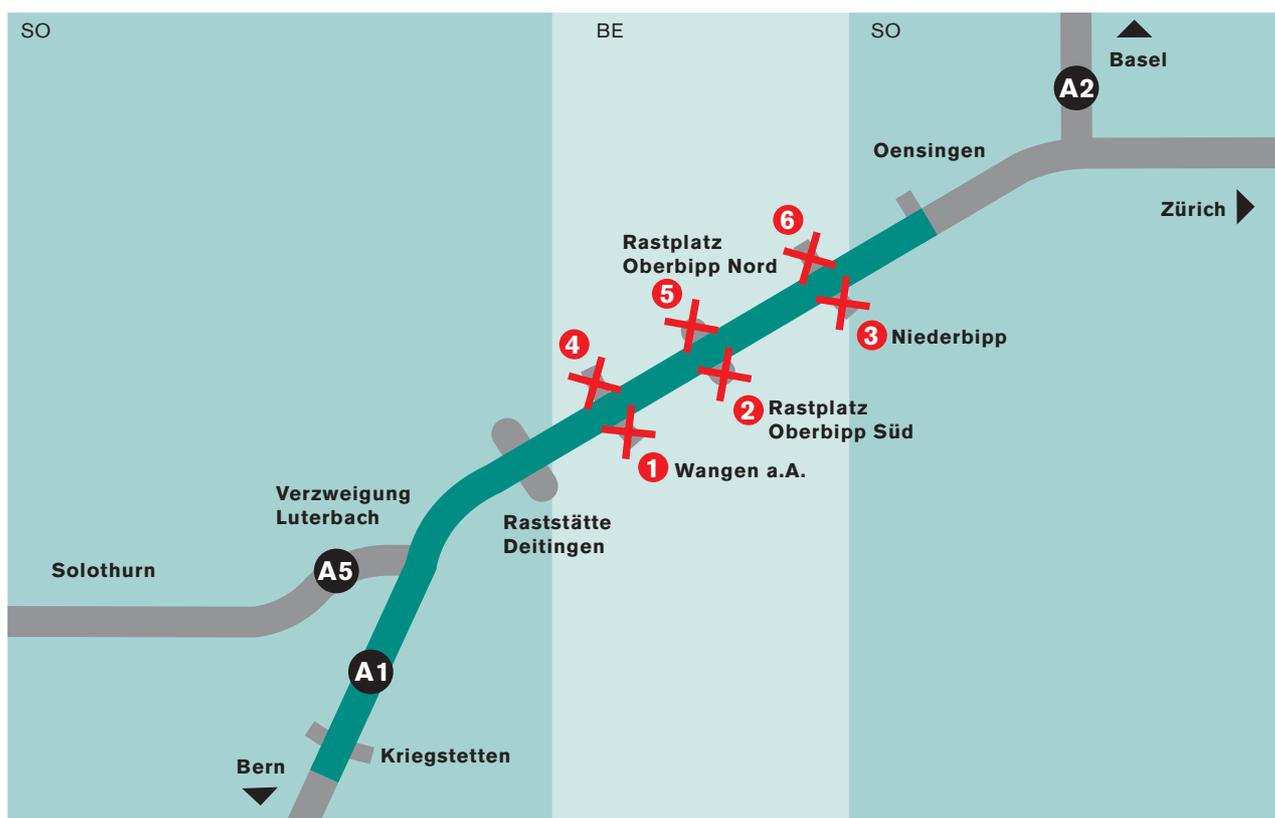
Das Erhaltungsprojekt A1 Kriegstetten–Oensingen

Allgemeines

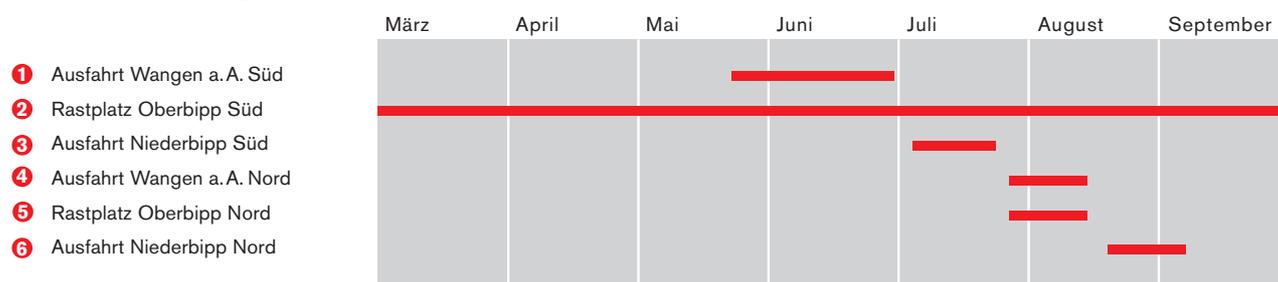
Das Teilstück der Nationalstrasse A1 zwischen Kriegstetten und Oensingen wurde 1966 in Betrieb genommen. In den Jahren 1985 bis 1997 wurden verschiedene Brückenbauwerke, Normalspuren und Abstellstreifen saniert respektive verstärkt. Im Abschnitt Kriegstetten bis Verzweigung Luterbach wurden zudem einige Lärmschutzwände erstellt und die Leitschranken ersetzt. Mit den nun anstehenden Unterhaltsarbeiten werden die Originalbeläge auf den Überholspuren ersetzt. Zudem werden Schäden an Strassenbelägen, Brückenabdichtungen, Entwässerungsleitungen und Werkleitungskanälen behoben, damit die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der Autobahn für die kommenden Jahre gewährleistet werden kann. Anpassungen bei der Entwässerung sind auch notwendig, um die gesetzlichen Vorgaben punkto Gewässerschutz zu erfüllen.

Hauptarbeiten März–Oktober 2006

Die Bauarbeiten, welche Verkehrsbehinderungen nach sich ziehen können, dauern von März bis Oktober 2006. Abschlussarbeiten ausserhalb der Fahrbahn werden bis Sommer 2007 ausgeführt. Während der ganzen Dauer der Bauarbeiten sind stets zwei Fahrspuren in beide Richtungen geöffnet. Der Autobahnanschluss Kriegstetten, die Verzweigung Luterbach und die Raststätten Deitingen Nord und Süd bleiben während der gesamten Bauzeit offen. Die Ein- und Ausfahrten der Anschlüsse Wangen a.A. und Niederbipp sowie der Rastplatz Oberbipp Nord müssen temporär gesperrt werden. Der Rastplatz Oberbipp Süd wird aufgehoben.



Temporäre Sperrung der Anschlüsse und Rastplätze März–Oktober 2006



Genauere Angaben zu den Daten erhalten Sie auf www.a1-kriegstetten-oensingen.ch



Was muss erneuert werden?

Das Erhaltungsprojekt umfasst für den gesamten Abschnitt Kriegstetten–Oensingen folgende generellen Sanierungsarbeiten:

- Erneuerung des Belags
- Instandsetzung der Kunstbauten
- Anpassung der Entwässerungsleitungen
- Erneuerung von Leitschranken, Markierung und Signalisation

Das Erhaltungsprojekt teilt sich in zwei Abschnitte auf, wo zusätzlich zu den obgenannten generellen Sanierungsarbeiten folgende Massnahmen erwähnenswert sind:

Abschnitt Kriegstetten – Raststätte Deitingen

- Instandsetzung von Abdichtungen, Brückenlagern, Fahrbahnübergänge etc. bei Kunstbauten
- Verbreiterung des Standstreifens auf der Fahrbahnseite Richtung Bern zwischen Kriegstetten und Koppigen
- Ersatz der Beläge auf den Überholspuren zwischen Koppigen und Kriegstetten
- Ersatz von ca. 5,4 km Entwässerungsleitungen inkl. 95 Kontrollschächten
- Sanierung von 1 km Entwässerungsleitungen mit Kanalroboter
- Erstellen eines Kabelrohrblockes von 3,2 km Länge

Abschnitt Raststätte Deitingen–Oensingen

- Verlängerung der Ein- und Ausfahrten bei den Anschlüssen Wangen a. A. und Niederbipp
- Dritter Fahrstreifen am Wangenstutz in Fahrtrichtung Zürich (als Verlängerung der Einfahrt Wangen a. A.)*
- Befestigung des Mittelstreifens
- Erneuerung der Wildschutzzäune
- Sanierung der Lärmschutzwände beim Anschluss Niederbipp
- Bau zweier neuer Lärmschutzwände in Wangen a. A. und Niederbipp*

Unterschiedlicher Erhaltungshorizont

Während die Erneuerungsarbeiten auf der Strecke zwischen Kriegstetten und Luterbach auf einen langfristigen Erhaltungshorizont ausgelegt sind, wird zwischen Luterbach und Oensingen nur auf 10–15 Jahre hinaus saniert. Der Grund dafür liegt darin, dass der Bund die A1 zwischen den Verzweigungen Luterbach und Härkingen auf sechs Spuren ausbauen will. Die aktuellen Sanierungsarbeiten beschränken sich deshalb auf das Nötigste und schaffen gleichzeitig die Voraussetzungen für den 6-Spur Ausbau.

Kürzere Bauzeiten dank Fahrbahnvermietung und Zweischichtbetrieb

Was im Kanton Solothurn und andern Kantonen bereits seit einigen Jahren üblich ist, wird mit diesem Projekt erstmals auch im Kanton Bern eingeführt: das Prinzip der Fahrbahnvermietung. Es motiviert die beauftragte Bauunternehmung dazu, Bauarbeiten auf stark befahrenen Strassen möglichst rasch und innerhalb des vereinbarten Zeitplans auszuführen.

Stau kommt der Volkswirtschaft teuer zu stehen: Eine Stau Stunde auf der A1 wird auf rund 150 000.– Franken beziffert. Mit der Fahrbahnvermietung wird die Bauunternehmung vertraglich verpflichtet, sich an diesen Kosten zu beteiligen. Die Fahrbahnmierte beträgt einen festgelegten Anteil des Umsatzes im Rahmen des Bauprogramms. Wird der vereinbarte Zeitplan für die Bauarbeiten überzogen, geht jeder zusätzliche Bautag zu Lasten der Bauunternehmung. Wird der Zeitplan aber unterschritten, resultiert für die Unternehmung ein Gewinn. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Unternehmer im Zweischichtbetrieb arbeitet: Werktags 5.00 bis 22.00 Uhr, an Samstagen bis 16.00 Uhr.

6-Spur Ausbau in Planung

In zwei getrennten Projekten ist ein Ausbau der A1 auf sechs Spuren vorgesehen. Es besteht kein Zusammenhang mit dem Erhaltungsprojekt Kriegstetten–Oensingen.

• *Luterbach–Härkingen*

Für den 6-Spur Ausbau auf diesem Abschnitt erarbeitet der Bund unter Mitwirkung der Kantone Solothurn und Bern bis 2008 ein generelles Projekt. Zeitraum für die Umsetzung ist wohl kaum vor 2015–2020.

• *Härkingen–Wiggertal*

Das generelle Projekt zum Ausbau dieses Abschnitts ist im Dezember 2005 genehmigt worden. Das Ausführungsprojekt soll im Herbst 2006 vorliegen, die Realisierung wird voraussichtlich 2008/2009 stattfinden.

* Der Ausbau des dritten Fahrstreifens am Wangenstutz und die neuen Lärmschutzwände in Wangen a. A. und Niederbipp sind nicht Teil des Erhaltungsprojektes. Für beide Massnahmen wird ein separates Ausführungsprojekt erarbeitet. Die Realisierung des dritten Fahrstreifens am Wangenstutz erfolgt im Rahmen der Sanierungsarbeiten 2006, jene der Lärmschutzwände erst 2007.

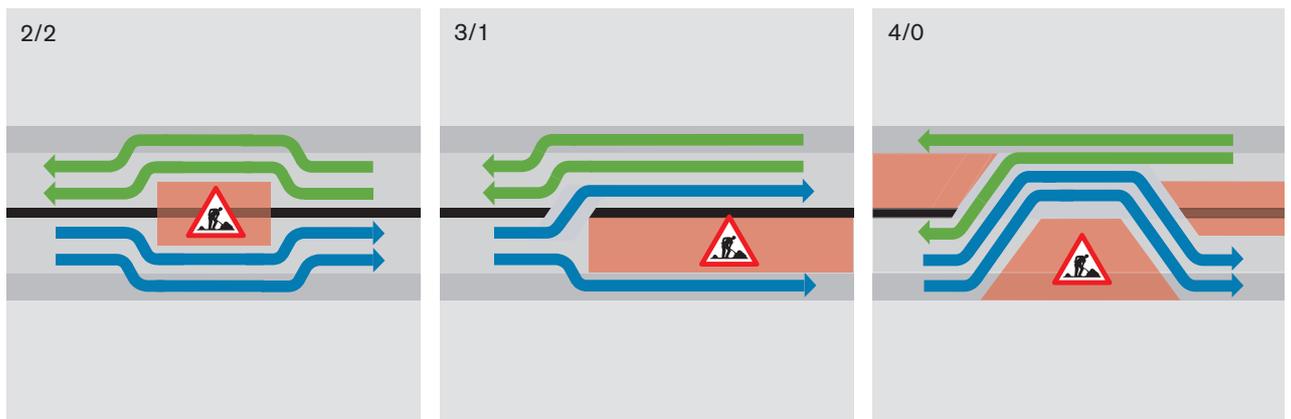
Auswirkungen auf den Verkehr

Verkehrsführung

Während der Hauptarbeiten bleiben stets zwei Fahrspuren in jede Richtung geöffnet. Der Verkehr wird im Teilabschnitt Kriegstetten–Luterbach im 2/2- respektive 3/1-System, im Teilabschnitt Wangen a. A.–Oensingen im 4/0-System geführt. Das heisst, dass jeweils drei resp. vier Fahrspuren auf einer Fahrbahnhälfte geführt

werden. Diese Verkehrsführung erlaubt es, eine maximale Fläche für den Bau freizuhalten und somit effizient und qualitativ besser zu arbeiten. Das 2/2-System wird vorwiegend für die Sanierung des Mittelstreifens angewendet. Über die gesamte Baustelle gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h.

Verkehrsführungssystem



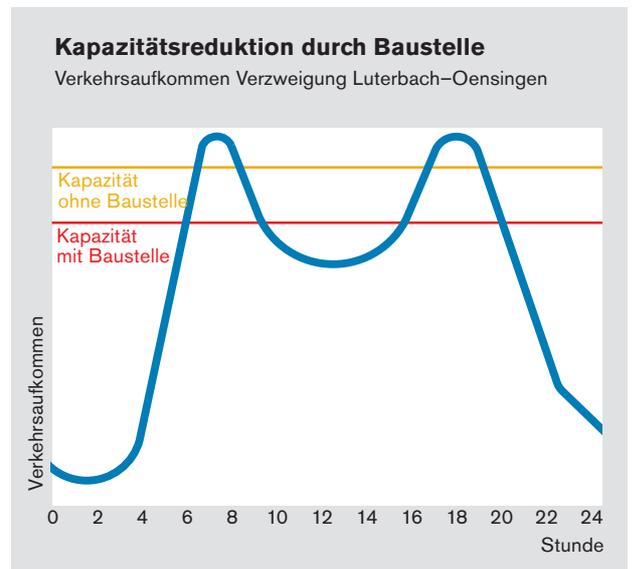
Keine Arbeiter auf der Baustelle?

Immer wieder ist der Vorwurf zu hören, dass auf Autobahnbaustellen nur stellenweise wirklich gebaut werde. Auch auf dem 19 km langen Sanierungsabschnitt A1 Kriegstetten–Oensingen werden nicht immer und überall Bauarbeiter und Maschinen im Einsatz stehen. Das hat seine Gründe: Die Bauarbeiten im Abschnitt A1 Kriegstetten–Oensingen werden in mehreren Etappen und an verschiedensten Objekten ausgeführt. Die Bauarbeiten an den verschiedenen Objekten beanspruchen aber unterschiedliche Bauzeiten, d.h. innerhalb einer Bauetappe sind einzelne Objekte schneller saniert als andere. Da häufige Wechsel die Automobilisten verunsichern, wird die Verkehrsführung aus Sicherheitsgründen nur so viel als nötig umgestellt. Es lässt sich deshalb nicht vermeiden, dass entlang des Abschnittes Kriegstetten–Oensingen auf längeren Teilstücken nicht immer gearbeitet wird.

Autobahnabschnitt an der Kapazitätsgrenze

Das Teilstück zwischen Luterbach und Oensingen gehört zu den meistbefahrenen vierspurigen Autobahnabschnitten in der Schweiz. Bereits heute werden an einzelnen Tagen bei der Zählstelle Deitingen Belastungen von rund 100 000 Fahrzeugen gemessen. Bedingt durch das zunehmende Verkehrsaufkommen treten in Spitzenzeiten und an Wochenenden vermehrt Kapazitätsengpässe auf. Als direkte Folge nimmt die Verkehrssicherheit ab und die Anzahl Staustunden steigt.

Pro Jahr stehen die Fahrzeuge gegen 900 Stunden im Stau, das sind pro Tag und Fahrtrichtung im Durchschnitt 1 Stunde und 10 Minuten Stau! Die Verkehrsanalyse zeigt, dass die Kapazitätsgrenze auf diesem Abschnitt in Spitzenstunden bereits im Normalzustand nahezu erreicht ist. Durch die Baustelle wird die Kapazität der Autobahn um rund 15% reduziert und somit in Spitzenstunden überschritten, was voraussichtlich zu regelmässigen Staus führen wird. Dennoch ist die Bauherrschaft bestrebt, trotz Baustelle möglichst viel Verkehr auf der Autobahn zu bewältigen und damit Ausweichverkehr auf das untergeordnete Strassennetz zu vermeiden.

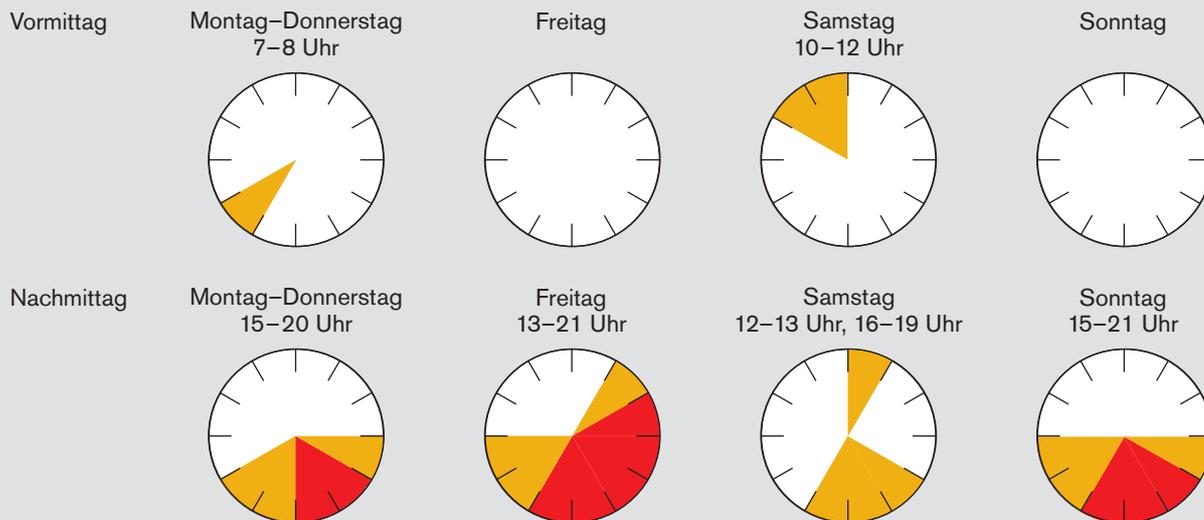


Maximales Verkehrsaufkommen
bei der Zählstelle Deitingen:
Freitag, 27. 8. 2004: 99 600 Fahrzeuge

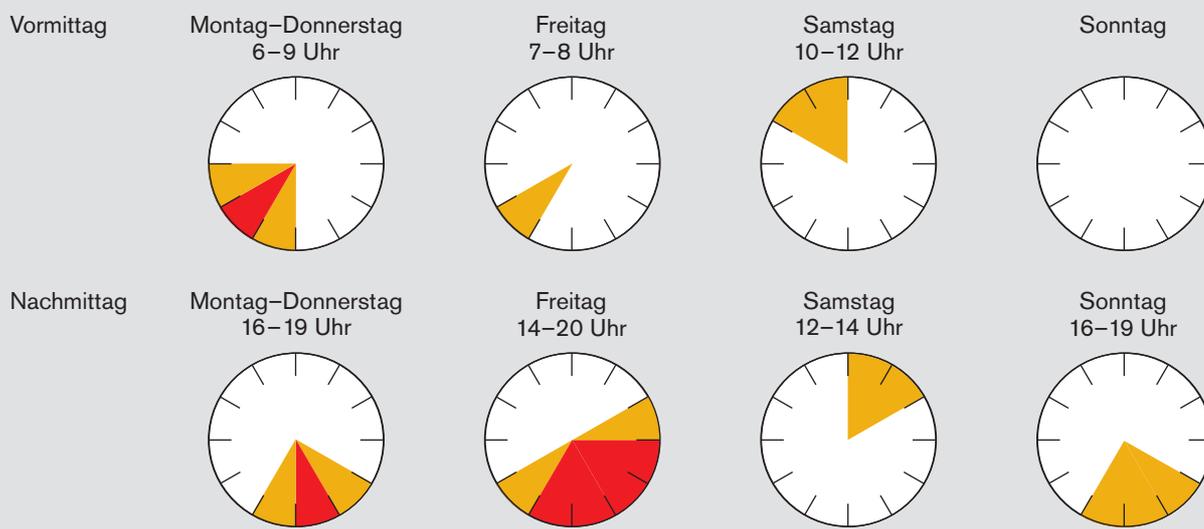


Stauprognose

Fahrtrichtung Zürich



Fahrtrichtung Bern



Gefahr von stockendem Verkehr

Staufähre

Fahrzeitenverlust zwischen Kirchberg und Oensingen bis zu 15 Minuten

Fahrzeitenverlust zwischen Kirchberg und Oensingen bis zu 30 Minuten

Stausituationen

Während der Bauarbeiten ist damit zu rechnen, dass sich die Stauzeiten und -längen vergrössern. Es muss praktisch an allen Wochentagen mit Verkehrsüberlastungen und Stau gerechnet werden. Dabei ist der Abschnitt Luterbach–Oensingen erheblich stärker staugefährdet als der Abschnitt Kirchberg–Luterbach. Der Stau kann sich in Fahrtrichtung Zürich bis über den Anschluss Kriegstetten hinaus und in Fahrtrichtung Bern bis über die Verzweigung Härkingen hinaus ausdehnen. Bei Ereignissen wie Unfällen oder Pannen ist jeweils unmittelbar ein Fahrstreifen oder die ganze Fahrbahn blockiert, weil während der Bauzeit der Standstreifen wegfällt resp. bereits als Fahrbahn benützt wird. Polizei, Rettungs- und Pannendienste gelangen nur unter erschwerten Bedingungen zum Schadenplatz. Es ist damit zu rechnen, dass Teile des Verkehrs

von der Autobahn auf das Kantonsstrassennetz abfliessen und vor allem lokale Verkehrsteilnehmende auf dem Kantonsstrassennetz bleiben werden. Dadurch werden die Ausweichrouten Mehrverkehr übernehmen müssen. In Fahrtrichtung Zürich ist vor allem in den Abendspitzen während mehrerer Stunden mit Stau zu rechnen. In Fahrtrichtung Bern sind mehr Stautunden am Morgen und etwas weniger am Abend zu erwarten als in Richtung Zürich. Besonders staugefährdet sind die Nachmittags- und Abendstunden von Freitag und Sonntag.

Fahrzeitenvergleich Autobahn ↔ Kantonstrasse

Es ist das erklärte Ziel, dass die Baustelle auf der A1 mit der signalisierten Geschwindigkeit von 80 km/h befahren werden kann. Während den Spitzenzeiten morgens und abends werden sich allerdings Wartezeiten vor der Baustelle nicht vermeiden lassen. Bei stockendem Verkehr (gelb) sollte die Wartezeit weniger als 15 Minuten, bei Stauverkehr (rot) nicht mehr als 30 Minuten betragen. Wie Berechnungen zeigen, lohnt es sich nicht,

die Baustelle zu umfahren. Beim Ausweichen auf die stark befahrenen Kantonstrassen wird mehr Zeit benötigt als für die Fahrt durch die A1-Baustelle. Die Gefahr von Verlustzeiten auf dem untergeordneten Strassennetz ist zudem viel grösser, da es hier an neuralgischen Knoten bereits bei geringem Mehrverkehr zu grossen Stausituationen kommen kann.

Vergleich der Fahrzeiten im Normalzustand (ohne Baustelle)

	Autobahn A1	Kantonstrasse
Kirchberg–Kriegstetten	7 Min.	21 Min.
Kriegstetten–Wangen a. A.	12 Min.	20 Min.
Wangen a. A.–Niederbipp	3 Min.	10 Min.
Niederbipp–Oensingen	2 Min.	10 Min.

*Vergleich der Fahrzeiten bei Überlastung**

	Autobahn A1 stockender Verkehr	Autobahn A1 Stauverkehr	Kantonstrasse
Kirchberg–Kriegstetten	14 Min.	20 Min.	25–30 Min.
Kriegstetten–Wangen a. A.	12 Min.	20 Min.	25–30 Min.
Wangen a. A.–Niederbipp	6 Min.	10 Min.	10–15 Min.
Niederbipp–Oensingen	4 Min.	7 Min.	8–12 Min.

* Die hier ausgewiesenen Fahrzeiten auf der A1 berücksichtigen einerseits eine Wartezeit bei der Einfahrt in die Baustelle, andererseits eine gegenüber dem Normalzustand geringere Durchfahrtsgeschwindigkeit infolge der Baustelle. Die effektiven Fahrzeiten auf der A1 und auf den Kantonstrassen können je nach Situation stark schwanken. Es ist geplant, die Fahrzeiten während der ersten Bauwochen zu verifizieren.

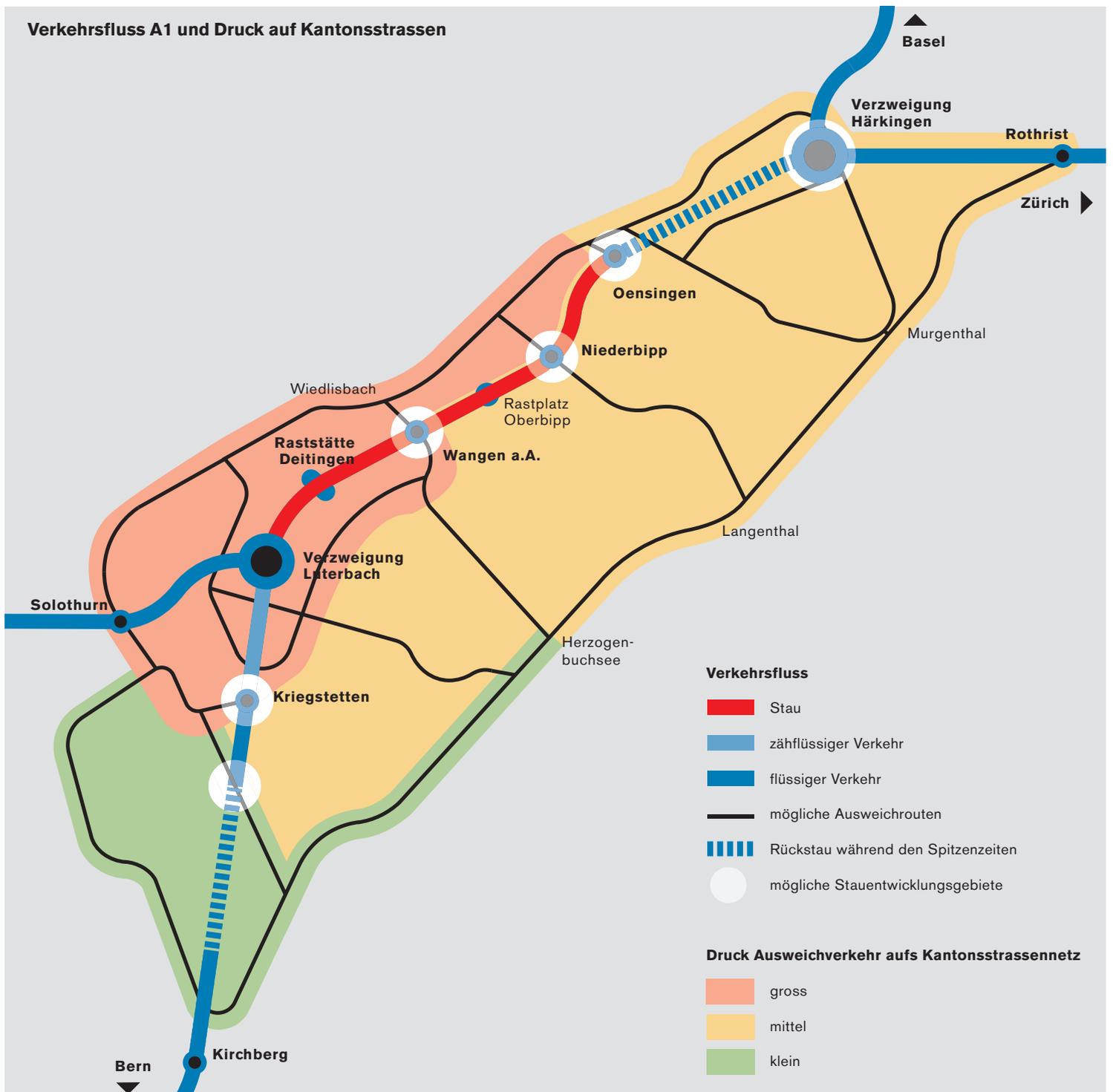
Fahrzeitenvergleich Kirchberg–Rothrist (Beispiel)

	Autobahn A1	Kantonstrasse
Kirchberg–Rothrist Normalzustand (ohne Baustelle)	28 Min.	47 Min.
Kirchberg–Rothrist Fahrzeit bei stockendem Verkehr	45 Min.	60 Min.

Auch für die Transitreisenden lohnt sich ein Ausweichen auf die Kantonstrasse nicht: Wer von Bern nach Zürich fährt und der Baustelle ausweichen will, fährt vom Anschluss Kirchberg auf der Kantonstrasse H1 via Herzogenbuchsee – Langenthal bis zum Anschluss Rothrist. Der Fahrzeitenvergleich bei stockendem Verkehr fällt auch hier zugunsten der Autobahn aus.

Fazit: Auch bei Überlastung der Autobahn ist die Fahrzeit auf der Autobahn geringer als auf dem Kantonstrassennetz!

Verkehrsfluss A1 und Druck auf Kantonsstrassen



Ausweichrouten

Selbst umfassende kommunikative und organisatorische Massnahmen können nicht verhindern, dass ein gewisser Anteil der Verkehrsteilnehmenden auf das Kantonsstrassennetz ausweicht. Der Verkehrsdruck auf die möglichen Ausweichrouten zwischen den Anschlüssen Kirchberg und Oftringen entlang der H5 und der H1 wird deshalb zunehmen. Diese verfügen nicht über genügend Kapazitätsreserven, um den gesamten Verlagerungsverkehr aufzunehmen. Auf einzelnen Abschnitten ist zusätzlicher Verkehr zu verkraften, während gewisse andere Knoten und Ortsdurchfahrten bereits heute stark ausgelastet sind.

Vom Mehrverkehr hauptsächlich betroffen wird voraussichtlich die H5 durch die Dörfer Niederbipp, Oberbipp und Wiedlisbach. Seit der Eröffnung der A5 Solothurn–Biel hat die Belastung der H5 um ca. 20% abgenommen, die H5 verfügt in diesem Abschnitt also über eine gewisse Kapazitätsreserve.

Der (unvermeidbare) Ausweichverkehr ist auf folgende Route zu lenken:

Anschluss Kriegstetten–Subingen–Deitingen–Umfahrung Wangen a. A.–Wiedlisbach (H5)–Niederbipp (H5)–Anschluss Oensingen.

Diese Route bietet punkto Kapazität am wenigsten Probleme und ist auch für den Schwerverkehr tauglich. Kommt es jedoch auch auf der H5 zur Verkehrsüberlastung, wird der Druck auf die H1 (alte Verbindung Bern–Zürich) zunehmen.

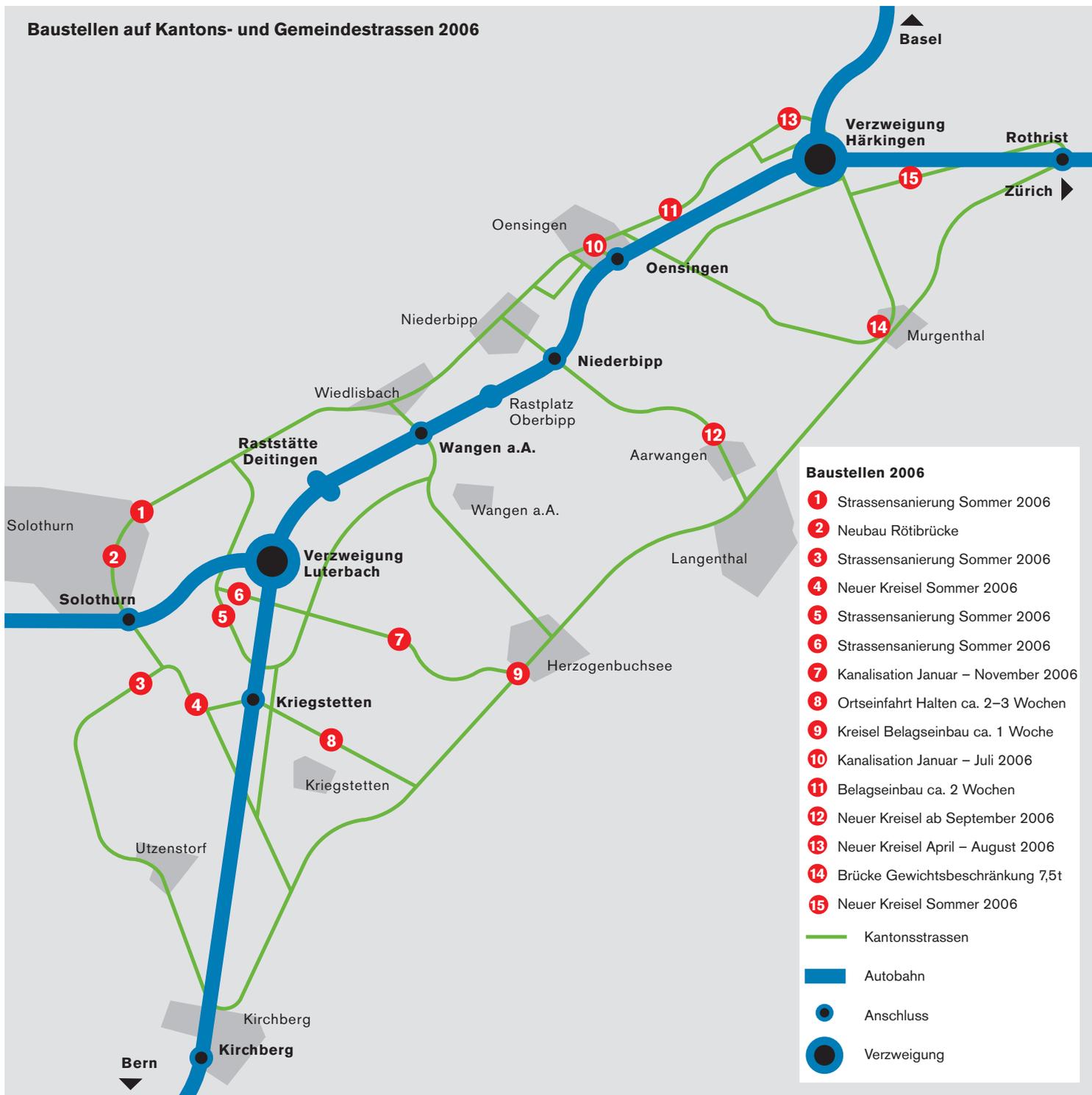
Alternativrouten mit Verkehrsregelung auf Kantonsstrassen



Massnahmen auf den Kantonsstrassen

Mit den betroffenen Gemeinden wird frühzeitig Kontakt aufgenommen, um gemeinsam Massnahmen in den Ortsdurchfahrten zu planen. Entlang der obgenannten Ausweichroute sind an kritischen Einmündungen und Kreuzungen bei starkem Verkehrsaufkommen Regelungen mit Verkehrsposten vorgesehen, damit der Verkehr möglichst flüssig rollen kann.

Baustellen auf Kantons- und Gemeindestrassen 2006



- Baustellen 2006**
- 1 Strassensanierung Sommer 2006
 - 2 Neubau Rötibrücke
 - 3 Strassensanierung Sommer 2006
 - 4 Neuer Kreisell Sommer 2006
 - 5 Strassensanierung Sommer 2006
 - 6 Strassensanierung Sommer 2006
 - 7 Kanalisation Januar – November 2006
 - 8 Ortseinfahrt Halten ca. 2–3 Wochen
 - 9 Kreisell Belagseinbau ca. 1 Woche
 - 10 Kanalisation Januar – Juli 2006
 - 11 Belagseinbau ca. 2 Wochen
 - 12 Neuer Kreisell ab September 2006
 - 13 Neuer Kreisell April – August 2006
 - 14 Brücke Gewichtsbeschränkung 7,5t
 - 15 Neuer Kreisell Sommer 2006
- Kantonsstrassen
 — Autobahn
 ● Anschluss
 ● Verzweigung

Öffentlicher Verkehr

Mit geeigneter Information soll das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr gefördert werden. Insbesondere für regelmässige Pendlerinnen und Pendler bietet sich das dichte Bahn- und Busnetz der Region als schnelle und nervenschonende Alternative für den Arbeitsweg an (z. B. ab Olten oder Oensingen nach Solothurn oder direkt nach Bern mit SBB oder RBS).

Mit entsprechenden Massnahmen auf dem Kantonsstrassennetz wird dafür gesorgt, dass der Busverkehr bevorzugt behandelt wird und nicht in Staus stecken bleibt.

So soll der Verkehr bewältigt werden

Mit einem temporären, während der Bauphase gültigen Verkehrslenkungskonzept kann der Verkehrsfluss auf der Autobahn und auf dem Kantonsstrassennetz verträglich und für die Betroffenen zumutbar abgewickelt werden. Dazu gehören organisatorische und kommunikative Massnahmen wie:

- Gute Baustellenorganisation mit stets vier offenen Spuren
- Abwicklung des Verkehrs auf der Autobahn so weit als möglich
- Erhöhte Polizeipräsenz auf der A1
- Einhaltung der vorgegebenen Tempolimiten (Radarkontrollen auf der Baustelle sowie auf dem untergeordneten Strassennetz)
- Zusätzliche Videokameras der Polizei zur Verkehrsüberwachung
- Lenkung des Ausweichverkehrs auf vorgegebene Routen
- Verkehrsregelung an neuralgischen Kreuzungen und Einmündungen
- Beeinflussung des Verhaltens der Verkehrsteilnehmenden
- Aktive und vorausschauende Information

Das kann jede und jeder Einzelne tun

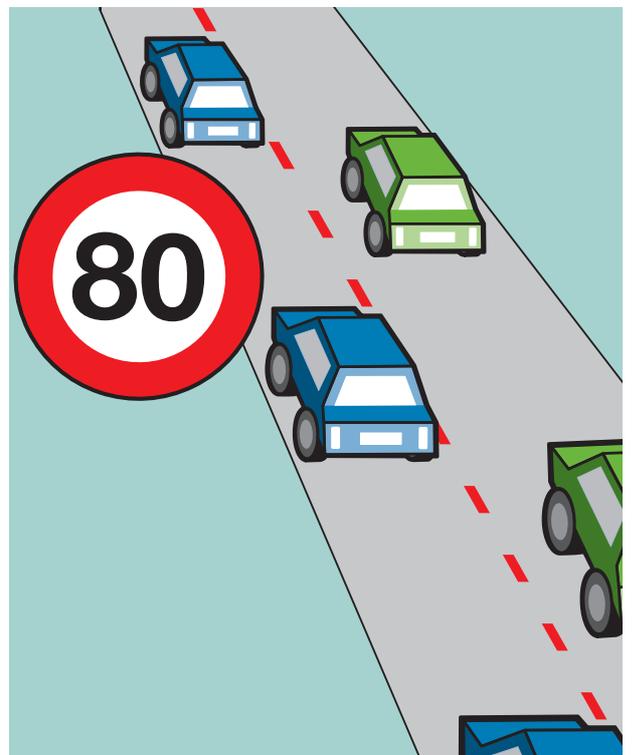
- Auf den öffentlichen Verkehr umsteigen
- Die Fahrt auf die Zeiten ausserhalb der staugefährdeten Stunden legen
- Ein Ausweichen auf die Kantonsstrasse vermeiden
- Fahrgemeinschaften bilden
- Die Verkehrsinformationen am Radio sowie die Wechseltext-Anzeigen auf der Autobahn beachten

Tipps für die Fahrt durch die Baustelle

- Die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h möglichst gleichmässig und fliessend fahren, sofern die Verhältnisse dies gestatten.
- Ausreichender Abstand verringert die Unfallgefahr und vergrössert den Spielraum für Entscheidungen und Handlungen. Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug soll mindestens zwei Sekunden betragen.
- Das System «offener Reissverschluss» anwenden: PWs sollen auch die Überholspur benutzen und auf der Höhe der Lücke fahren, die sich durch den Abstand der Fahrzeuge auf der rechten Spur ergibt.
- Das klassische «Reissverschluss»-System auch bei Einfahrten und Verzweigungen praktizieren.
- Baustellensignalisation und Wegweisung beachten

Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden

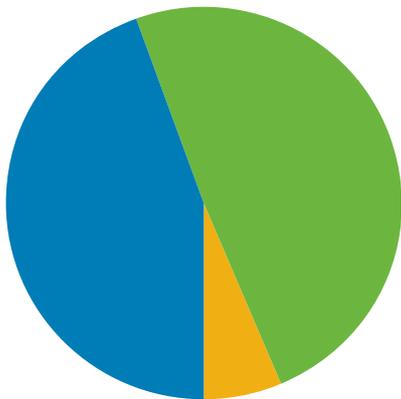
Für den Ereignisfall (Unfälle, Havarien, Pannen oder andere Ereignisse) besteht ein spezielles Alarmierungskonzept, in das alle Notfalldienste einbezogen sind. Die Alarmierung erfolgt über die Alarmzentrale der Polizei Kanton Solothurn, welche die Rettungsdienste aufbietet und den Einsatz koordiniert.



System «offener Reissverschluss»: Versetzt fahren auf den Fahrspuren.

Kosten

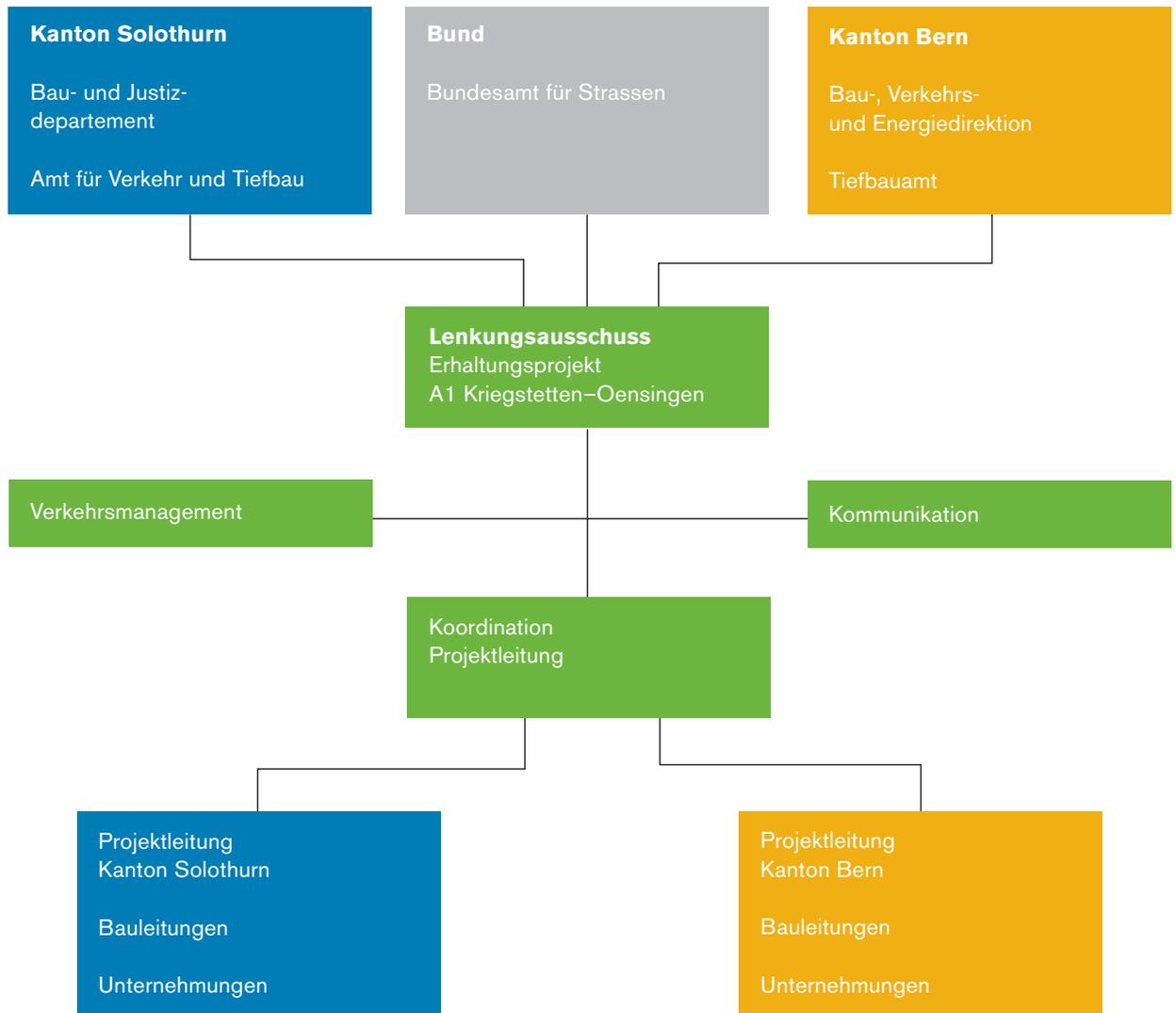
Die Gesamtkosten für die Gesamterneuerung der A1 Kriegstetten–Oensingen werden auf rund 81 Mio. Franken geschätzt. Davon entfallen 36 Mio. Franken auf den Teilabschnitt im Kanton Solothurn und 40 Mio. Franken auf den Teilabschnitt im Kanton Bern. Zusätzlich entstehen Kosten von 5 Mio. Franken für den Ausbau des 3. Fahrstreifens am Wangenstutz und Lärmschutzwände in Wangen a. A. und Niederbipp. Der Finanzierungsanteil des Bundes beträgt 85 % (Kanton Solothurn) resp. 87 % (Kanton Bern).



Kosten Gesamterneuerung A1 Kriegstetten–Oensingen 81 Mio. Franken

- Unterhalt Kanton Solothurn: 36 Mio. Franken
(Finanzierungsanteil Bund 85%)
- Unterhalt Kanton Bern: 40 Mio. Franken
(Finanzierungsanteil Bund 87%)
- Ausbau Kanton Bern: 5 Mio. Franken
(Finanzierungsanteil Bund 87%)

Projektorganisation



Das Zusammengehen der Kantone Solothurn und Bern ist kein Novum: Bereits seit Eröffnung der Autobahn A1 im Jahre 1966 arbeiten die beiden Kantone beim Betrieb und Unterhalt des A1-Abschnitts im Wasseramt und Bipperramt eng zusammen. Die Zusammenarbeit ist sogar in einem Staatsvertrag geregelt.

Im Rahmen der Gesamterneuerung A1 Kriegstetten–Oensingen wird jetzt erstmals ein Erhaltungsprojekt in Angriff genommen, das sich über beide Kantonsgebiete erstreckt. Unter der Oberaufsicht des Bundesamtes für Strassen koordinieren die Kantone Solothurn und Bern das Bauprogramm und sorgen für eine einheitliche Kommunikation der Bauarbeiten. Weiterhin ist aber jeder Kanton für die Arbeiten auf seinem Kantonsgebiet selber verantwortlich.

Kommunikation und Information

Damit die Verkehrsbehinderungen auf der A1 und auf dem umliegenden Strassennetz möglichst klein bleiben, soll versucht werden, die Verkehrsteilnehmenden zu motivieren, zumindest während der Bauzeit ihre Fahrgeohnheiten zu ändern. Zu diesem Zweck wird das Erhaltungsprojekt mit einer breiten Kommunikationskampagne begleitet.

Folgende Angebote für eine umfassende und frühzeitige Information der Öffentlichkeit stehen zur Verfügung:

Info-Telefon und E-Mail

Als Anlaufstelle für die Öffentlichkeit wird ein Info-Telefon und E-Mail zum Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn eingerichtet. Kontaktperson ist Benedikt Flück, Leiter Kunstbauten Nationalstrassen.

Info-Telefon: 032 627 26 33

E-Mail: info@a1-kriegstetten-oensingen.ch

Detailfragen zum Bau einerseits und zum Verkehr andererseits werden an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

www.a1-kriegstetten-oensingen.ch

Detaillierte Informationen über Verkehrsbehinderungen, Verkehrsführung, Stauplaner usw. werden auf der Internetseite www.a1-kriegstetten-oensingen.ch publiziert.

Verkehrsmeldungen in Radio, Teletext und Internet

Aktuelle Informationen zur Verkehrssituation sind auch den Verkehrsmeldungen im Radio, Teletext und Internet zu entnehmen:

www.viasuisse.ch

www.stauradio.ch

www.swissinfo.ch

Daten und Fakten

Nationalstrassen im Kanton Solothurn (Endausbau) **48 km**

- davon in Betrieb 48 km
- davon in Bau –

Nationalstrassen im Kanton Bern (Endausbau) **230 km**

- davon in Betrieb 197 km
- davon in Bau 33 km

Unterhaltsplanung Nationalstrassen: Vorgaben des Bundes

- max. Länge einer Autobahn-Baustelle 15 km
- min. Abstand zwischen zwei
Autobahn-Baustellen 50 km
- Mindestdauer für baustellenfreie Fahrt
(ab Bauabschluss) 10 Jahre

A1 Kriegstetten–Oensingen

Länge	19 km
• davon Kanton Solothurn	9,5 km
• davon Kanton Bern	9,6 km
Eröffnung	26. Mai 1966
Durchschnittlicher Werktagsverkehr 2004 (Luterbach–Oensingen)	81 280 Fz/Tag
Fahrzeuge in der Spitzenstunde (Luterbach–Oensingen, Richtung Zürich)	3240 Fz/h



Die neu gebaute A1 beim Anschluss Wangen a. A. 1966

Impressum

Herausgeber: Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn,
Tiefbauamt des Kantons Bern
Redaktion: Egger Kommunikation, Bern
Gestaltung: Scarton + Stingelin, Liebefeld

Bern, Januar 2006

www.a1-kriegstetten-oensingen.ch